1922
Lane Medical Library

Medizinische Fakultät der Universität Erlangen.

Die Reizbarkeitsänderungen des Organismus durch die Proteinkörpertherapie.*)

Von

Paul Saur

aus Külsheim.

Systematische Untersuchungen über die Reaktionsfähigkeit des Organismus auf die Injektion von Proteinkörpern ergaben zweierlei Arten von Reizbarkeitsänderungen.

I. Spezifische Reizbarkeitsänderung.

Außer der spezifischen Überempfindlichkeit, die durch eine geeignete Methodik in der Regel verhütet werden kann, kommt bei längerer Durchführung der Behandlung gelegentlich auch eine spezifische Immunisierung gegen das als Antigen wirkende artfremde Eiweiß zustande. Die Entstehung dieser spezifischen Reaktionsänderung wird durch Einschaltung größerer Intervalle zwischen den einzelnen Injektionen begünstigt.

II. Unspezifische Reizbarkeitsänderung.

Mindestens ebenso wichtig sind die unspezifischen Änderungen des Reizbarkeitszustandes, die sich unmittelbar an jede einzelne Injektion anschließen und nach einer kurzen negativen Schwankung rasch zu einer Erhöhung der unspezifischen Widerstandsfähigkeit führen, die etwa 2—3 Tage anhält. Infolge dessen wird die Wirkung der Reizbehandlung durch Wiederholung in relativ kleinen Intervallen rasch abgeschwächt und zwar besonders die Stärke der Allgemeinreaktion.

Damit wird der Einfluß der Pausengröße auf die Art und Stärke der therapeutischen Wirkung weiter bestätigt.

---

*) Auszug aus der Inaugural-Dissertation 1922.

Junge & Sohn Univ.-Buchdruckerei, Erlangen.